

340,42 1-4

H. Sax. D
340,42 [1-4]

Bei dem Wohlant-
sehnlichem Leichen-Begängnis
Der Edlen / Hoch-Ehren-Tugendreichen
Frauen /

Fr. Maria Elisabethen

Wiesnerin /
Des Wohl-Edlen / Groß-Nichtbarn
und Hochgelahrten /
Herrn

Gottfried Wiesners /

auf Nückern Erb- und Lehns-Herrns /
der Medicin hochberühmten Doctoris,
und hocherfahrenen Practici,

Wie auch
Ehr-Fürstl. Sächs. hochbetrauten
Leib-MEDICI,

Herzvertraut-gewesenen Ehe-Liebsten /

Nach dem Sieselbe am Sonn- Abend vor dem IV.
Sonntage nach dem Fest der Hochheiligen Drei-Einigkeit / auf Ihrem Er-
löser und Seeligmacher JESUM Christum seeligst eingeschlaffen / und hier-
auf Ihr Körper / am Montage nach gedachten Sonntage in unser
Kirchen allhier beigesezet /

Am V. Sonntage aber nach Trin. zu Dresden
die gewöhnlichen Exequien ange-
stellet worden /

Solte und wolte sein Christschuldiges Mitleiden gegen
das vornehme hochbetrübtte Wiesnerische Haus
mit diesem

Trauer-Gedicht /
abstatten

Johann Gottfried Lembach /
P. t. Pfarrer zu Lockowitz.

DRESDEN /
Gedruckt bey Christoph Baumann / 1684.

JESUS!

I.

So ist nun der Schluß gestellet /
 Ich muß fort / mein treuer Schatz /
 Die Welt mir nicht mehr gefället:
 Ich will hin zum Sternen-Platz:
 JESUS mit den Seraphinen
 Rufft mir schon zur Himmels-Bühnen.

II.

Habe Dank vor Lieb' und Treue/
 Die du hast erzeiget mir;
 Dafür Dir Dein GOTT verleihe
 Alles was du wünschest Dir:
 Dieser wolle Dich frisch sparen/
 Mit den Kindern / zu viel Jahren:

III.

Diese Worte Seines Weibes
 Die Sie kurz vor Ihrem Tod/
 In sehr grossen Schmerz des Leibes/
 Hat gered't / in Todes-Noth/
 Sind die Pfeile die verletzen/
 Und die manche Wunde eßen.

IV.

Er / Herr Doctor, ist von Herzen
 Sehr erschrocken und erblasst;
 Ach wie schnitten doch die Schmerzen/
 Und erregten Angst und Last/
 Daß Die / so Er liebt' im Leben/
 Ihm nun will so Balet geben.

V.

Was für trübe Thränen-Wellen
 Sollen nicht drauff brechen aus/
 Als die heißen Todes-Wellen
 Vollend es gemachet aus?
 Möchte doch Er gar vergehen/
 Und für Noth nicht aufrecht stehen.

VI.

Wer ein Ehren-Weib verlieret/
 Hat zu klagen allzuviel:
 Denn Sie Ihren Mann bezieret /
 Und danebenst / ohne Ziel/

(gen

Wie ein Kauffmans-Schiff / kan bring
 Segen / Heil und Wohlgelingen.

VII.

So mit freundlichen Geberden
 Sie den Mann entgegen geht /
 Warlich auf der ganzen Erden
 Nichts anmuthigers entsteht;
 Ein Mann kan so lange leben
 Und in grossen Freuden schweben.

VIII.

So sie ihren GOTT recht liebet/
 Und in Christlicher Gedult
 Ihm in Angst sich untergiebet/
 Ihrem Nächsten auch ist huld/
 Traun ein solch Weib und Matrone
 Heist wohl recht die Weiber-Krone.

IX.

Ein solch Weib war auch die Seine/
 Die das Haus wohl hat regiert/
 Von der Er in dem Gebeine
 Nichts / als Leben / hat gespürt /
 Weil Sie so mit Freundlichkeiten
 Ihn gar klüglich kunte leiten.

X.

Warlich hat Sein Haus geblühet
 Durch Ihr gläubiges Gebeth;

Daben



Ach! theurer Jugend-Schak/wie beugt Sie
 mich zur Erden;
 Ach! wer mit Ihr zugleich / zu Staub hätt'
 sollen werden;
 Vergessen kan ich nicht/die grosse Lieb und Treu/
 Die Sie erwiesen mir: Sie wird mir täglich neu.
 Das Wiedersehen macht / daß ich mich geb zufried-
 den/
 Dort bleiben wir/wills Gott! auf ewig ungeschie-
 den:
 Da seufft' ich sehnlich hin/ hoff's auch als Gottes
 Kindt/
 Daß ich Sie / und Sie mich/in Kurzem wieder
 find't.

D. N. D. W. W.
 W. W. D.



Sach. D. vol. 88, 4.

*S*iste Gradum Viator,
Humanaeq. fragilitatem Vita
Hoc,
Si ullo locò,
Agnosce atq. luge.
Fœnum aliàs Creatori est
Omnis Caro,
Et omnis Gloria ejus quasi flos agri.
Exsiccatum est fœnum,
Et cecidit Flos,
Quia Spiritus Domini sufflavit in eo.
Sed quid Fœnum? quid Flos
Ad integrum floridissimumq. Pratum?
Cujus Tot a Gloria heic defloruit.
Et, postquam alia, quod mireris, prata
Ex se genuerat,
Virentibus Vigentibusq. binis,
Emarcuit Ipsa,
Pulcherrimaq. hætenus
Deformes Reliquias,
Fragrantissima fœtorem,
Quid?
Deformes Reliquias Oculis,
Elegantissimas Memoria Virentium;
Fœtorem Naribus,
Optimum Odorem Fame;
Per Virtutes, quibus excelluit,
Pietate inprimis in Deum,
Fide in Maritum,
Benignitate in Proximum,
Reliquit;
Quæ fuit, sed Eheu! Fuit
Fœmina, elegantia forme, morum suavitate, vitæq.
integritate Florentissima

MARIA ELISABETA

Gente, SIMONIA,

GOTTFRIEDI WISNERI,

Medici Summi & Archiatri, Electoral. Sax. Meritisimi,
In Annos propè XV.

Uxor, dum viveret, Charissima, jam Desideratissima,
Mater Septem Liberorum,
Nata Ortranti, in Misnia,
Die V. Febr. An. MDC L.

Denata Dresdæ D. XXI. Jun. An. MDC LXXXIV.

Molliter Offa quiescant!
Ilicet.

P.

Affinis Mœstissimus

D. VAL. ALBERTI, Lipf. Prof. Publ.

